

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 7-8

Vorwort: Der Kalif von Bagdad
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

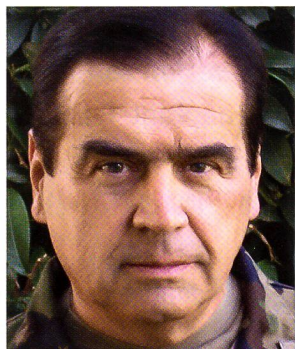
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kalif von Bagdad



Noch 1914 gehörte das Morgenland dem Osmanischen Reich. 1916, als der «kranke Mann am Bosphorus» zu wanken begann, zogen der Brite Sykes und der Franzose Picot am Reissbrett linealgerade Grenzen, die Stämme trennten, Weideland zerstörten und Handelswege blockierten.

Syrien schlug Picot Frankreich zu. Den neuen künstlichen Staat Irak erhielt Grossbritannien – die Briten legten Hand aufs Erdöl am Golf. Im Irak schusterten sie die osmanischen Vilayets Mosul, Bagdad und Basra willkürlich zu einem Königreich zusammen – mit Kurden im Norden, Sunniten rund um Bagdad und der schiitischen Mehrheit im Süden.

Nie wuchs der Irak zu einem Staat zusammen. Saddam Hussein unterwarf die Kurden blutig – am 16. März 1988 brachte er in Halabdscha per Giftgas 5000 Kurden um.

Jetzt schickt sich der ISIS, der *Islamische Staat in Syrien und im Irak*, mit rund 15 000 gut gerüsteten Truppen an, die Sykes-Picot-Grenzen neu zu ziehen. Ihrem Chef, dem Terroristen Abu Bakr al-Baghdadi, schwebt ein neues Kalifat vor: Mit Hauptstadt Bagdad reicht Abu Bakrs ISIS vom Mittelmeer bis zum Golf.

Der ISIS profitiert vom Bürgerkrieg in Syrien. Im vierten Kriegsjahr gewinnt keine Partei militärisch die Oberhand. Um Damaskus, in Homs und den alawitischen Stammländern behauptet sich der Kriegsverbrecher Asad zäh. Heillos ist die Opposition zersplittert. Im Nordosten setzte sich der

ISIS fest: Längst bildet Syrien den Aufmarschraum für den Feldzug nach Bagdad.

Geht es nach dem ISIS, zerfallen Syrien und der Irak. Und die artifizielle Sykes-Picot-Grenze zwischen den Schöpfungen von 1916 verschwindet. Neu bedecken den Fruchtbaren Halbmond:

- *Schiitistan* im Süden mit Hauptstadt Basra.
- *Sunnistan*, der ISIS, das Kalifat von Bagdad.
- *Kurdistan*, der uralte Traum der Kurden.
- *Alawitistan*, Rest-Syrien unter Asad.

Noch ist es nicht so weit. Der Irak wäre wohl längst in drei Staaten zerfallen, hätte nicht die Türkei gegen den Kurdenstaat angekämpft. Ankara fürchtet, der neue Staat greife auf die Millionen Kurden in Ostanatolien über. Stets wusste die Türkei in dieser Causa die USA an ihrer Seite.

Derzeit hat der ISIS gewaltig Zulauf, aus Tschetschenien, der islamischen Welt, ja selbst Europa. Seine Herrschaft aber gründet auf Fanatismus und Terror. Am Euphrat brachte eine ISIS-Einheit Kämpfer der Freien Syrischen Armee (FSA) um. Die FSA-Soldaten wurden geköpft und ihre Häupter auf Pfählen ausgestellt.

Wie lange kann sich so ein ISIS halten?

Als zweite militärische Kraft dehnen die Peschmerga die kurdische Herrschaft weit über das angestammte Kurdistan aus. Sie halten – mit einem verstärkten Regiment von 3500 Mann – Kirkuk, ihr «Jerusalem». Überdehnen sie ihre Kräfte? Und erhalten sie eines Tages ihr Kurdistan?

Zum Glück gilt auch zum ISIS: Niemand ist Prophet im Orient. Nur so viel wissen wir: Wie beim arabischen Frühling, der Krimkrise und den afrikanischen Verwerfungen wurden alle, auch die Geheimdienste, vom ISIS überrascht – entstanden ist die furchterregende Bewegung gerade mal vor gut einem Jahr, im April 2013.

Peter Forster, Chefredaktor